

**Signatur:** 2025.SR.0378  
**Geschäftstyp:** Motion  
**Erstunterzeichnende:** Béatrice Wertli (Mitte), Simone Richner (FDP), Tanja Miljanović (GFL), Salome Mathys (GLP)  
**Mitunterzeichnende:** Corina Liebi, Andreas Egli, Chantal Perriard, Laura Curau, Nicolas Lutz, Nik Eugster, Tobias Sennhauser, Raffael Joggi, Matteo Micieli  
**Einreikedatum:** 20. November 2025

## **Motion: Stadtteilpark Egelsee: Etappierung statt Resignation; Ablehnung**

### **Auftrag**

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

1. Dem Stadtrat bis Ende 2026 ein Etappierungskonzept für den Stadtteilpark Egelsee vorzulegen, das günstige, kurzfristig realisierbare Aufwertungsmassnahmen aufzeigt - etwa:
  - Gestaltung der Freifläche Muristrasse 21
  - Renaturierung von Teilabschnitten des Wysslochbachs
  - Temporäre Begegnungszonen und naturnahe Spielflächen
2. Einen transparenten Zeitplan zu erstellen, wann welche Etappe realisiert wird.
3. Den Dialog mit der Quartierbevölkerung (QUAV4) bis Frühjahr 2026 aufzunehmen, wie in der Antwort auf Frage 9 versprochen.

### **Begründung**

Der Gemeinderat erklärt in seiner Antwort auf den Vorstoss 2025.SR.0206 Stadtteilpark Egelsee: Wie weiter? dass er die Zielsetzungen des STEK 2016 für einen Stadtteilpark Wyssloch „weiterhin verfolge“. Er verweist jedoch auf seiner Einschätzung nach fehlendem Handlungsbedarf und die bereits gute Nutzung des Wyssloch als Freiraum.

Diese Haltung wird dem Potential und den berechtigten Erwartungen des Quartiers nicht gerecht:

- Das Wyssloch und der Egelsee sind zentrale und viel genutzte Naherholungsgebiete. Mit dem Abriss des Wohnhauses an der Muristrasse 21 ist konkret eine neue Fläche entstanden, deren künftige Gestaltung und Nutzung noch offen ist.
- Viele Verbesserungen lassen sich mit kleinen Schritten und ohne umfassende Zonenplanänderung umsetzen, da grosse Teile des Gebiets bereits als öffentliche Nutzungsflächen ausgewiesen sind. Beispiele sind naturnahe Spielflächen und ökologische Aufwertungen, die unkompliziert und quartiergerecht realisiert werden können.
- Schon 2018 war die Entwicklung des Parks in Etappen geplant — dies ist heute der logische Weg: anstelle von Verzögerungen endlich pragmatische, quartierorientierte Schritte und Fortschritte.

Die Motion fordert ein verbindliches Etappierungskonzept und den versprochenen Dialog mit dem Quartier, damit der Egelsee schrittweise weiterentwickelt wird und das Potenzial für alle besser nutzbar wird.

## Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Dem Gemeinderat ist eine bedarfsgerechte Entwicklung der öffentlichen Freiräume im Perimeter Egelsee/Wyssloch ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Im Grundsatz funktionieren die öffentlichen Grünräume im genannten Perimeter jedoch gut. Verschiedene Aufwertungsmassnahmen wurden bereits umgesetzt. Das Wyssloch wird bereits in seiner heutigen Form als funktionierender Freiraum genutzt und geschätzt, entsprechend besteht kein dringender Handlungsbedarf zur Realisierung von zusätzlichen Massnahmen. Zudem bleibt die Ressourcensituation der Stadt Bern herausfordernd, weshalb – mit Ausnahme der unten genannten Projekte – vorläufig keine weiteren kurzfristigen Massnahmen in diesem Perimeter geplant sind.

### *Zu Punkt 1:*

Seit der Sistierung der Planungsvorlage «Egelmögli Wyssloch» sind immer wieder punktuelle Massnahmen im Sinne der vorliegenden Motion umgesetzt worden. Diese erfolgten stets mit Blick auf eine langfristige, bedarfsgerechte Aufwertung:

- 2025 wurde auf dem Grundstück des ehemaligen Gebäudes Muristrasse 21 ein neuer öffentlicher Grünraum geschaffen. Dieser naturnahe, pragmatisch aber dennoch sorgfältig eingesetzte Bereich mit neuem Bezug zum Seeufer wird die Attraktivität des Egelseeumfelds wesentlich steigern und kann dem Quartier voraussichtlich bereits im Frühsommer 2026 übergeben werden.
- Im gleichen Jahr wurden im oberen Teil des Wysslochbachs drei naturnahe Weiher, artenreiche Wiesen und verschiedene Kleinstrukturen als ökologische Ersatzmassnahmen des ASTRA für den Bau des Autobahnwerkhofs Schermenweg realisiert. Dies fördert die Biodiversität und erhöht die Aufenthaltsqualität.
- Ebenfalls wurden bereits verschiedene Massnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt bzw. sind aktuell in Planung: Auf der Muristrasse, der Egelgasse und der Egelbergstrasse gilt Tempo 30. Auf der Laubeggstrasse ist die Einführung von Tempo 30 in Planung. Auf dem Weg am nordöstlichen Ende des Perimeters gilt ein 3-teiliges Fahrverbot. Für das Quartier Obstberg Nord liegt ein Antrag der Quartierkommission für eine grossflächige Begegnungszone vor, welcher aktuell geprüft wird.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der nach wie vor knappen Ressourcen erachtet es der Gemeinderat derzeit nicht als zielführend, ein verbindliches Etappierungskonzept für die Realisierung eines Stadtteilparks auszuarbeiten.

### *Zu Punkt 2:*

Siehe Antwort zu Punkt 1. Mit dem Verzicht auf die Ausarbeitung eines Etappierungskonzepts erübrigt sich ein Zeitplan für die Realisierung der einzelnen Etappen.

### *Zu Punkt 3:*

Wie der Gemeinderat schon in seiner Antwort auf die Interpellation Stadtteilpark Egelsee: wie weiter? (2025.SR.0206) ausgeführt hat, ist ihm die Zukunft des Naherholungsgebiets Egelsee ebenso wichtig wie das Führen eines entsprechenden Dialogs mit der Quartierbevölkerung und der Quartierorganisation (QUAV4). Derzeit ist geplant, nach der Übergabe des neuen öffentlichen Grünraums auf dem Grundstück des ehemaligen Gebäudes Muristrasse 21 in der Quartierzeitung und vor Ort

schriftlich darüber zu informieren, dass nach 2-3 Jahren Nutzung bei Bedarf weitere Anpassungen denkbar sind. Diese wären dannzumal allerdings auch – in Abhängigkeit der Ergebnisse der Basisstufenplanung – auf die Nutzung des öffentlichen Umfelds der Kindergärten Egelsee I und II abzustimmen.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Ablehnung der Motion hat keine Folgen für das Personal und die Finanzen. Die Erstellung eines Etappierungskonzepts und die Realisierung von kurzfristigen Aufwertungsmassnahmen würde zusätzliche personelle Ressourcen erfordern sowie Investitions- und Unterhaltskosten mit sich bringen. Deren Umfang kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret beziffert werden.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 29. April 2026

Der Gemeinderat